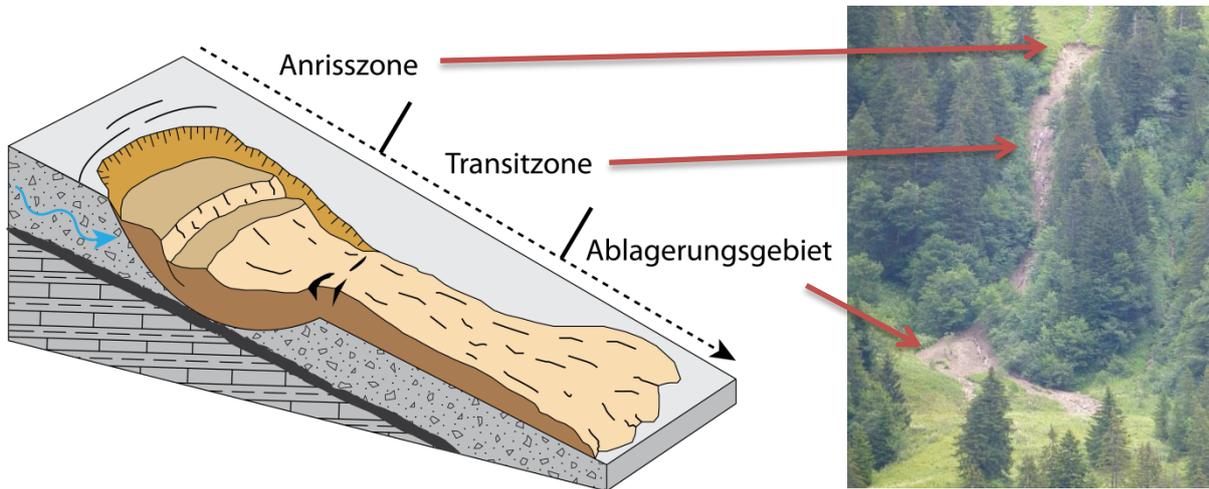


# Spontane Rutschungen – Gefahrenabschätzung und Schutzmassnahmen

## A. Spontane Rutschungen



Dieser, im Allgemeinen schnell ablaufende Prozess, kann in drei Zonen unterteilt werden. Das Material wird in der **Anrisszone** mobilisiert. In dieser Zone können auch Anzeichen gefunden werden (z.B. Risse im Boden). Das mobilisierte Material bewegt sich über die **Transitzone** und wird dort und im **Ablagerungsgebiet** abgelagert. Die Mächtigkeit liegt dabei meistens unter 2m, kann aber bis zu 10m erreichen.

### • Auslösende Faktoren :

- Intensive oder anhaltende Niederschläge
- Wassergesättigter Boden
- Schneeschmelze
- Erdbeben

## B. Abschätzung der Gefahr

### • Potential für eine spontane Rutschung

- Geoportal, Rubrik Naturgefahren ([www.geo.fr.ch](http://www.geo.fr.ch))
- Neigung zwischen 20° und 40° und anfälliger Untergrund (Flysch, Moräne, etc.)
- Natürliche (Undurchlässige Schicht) oder künstliche (z.B. Drainage) Wasserkonzentration
- Positiver Effekt der Vegetation

### • Potentielle Intensität der Rutschung

- Schwache Intensität falls Mächtigkeit der Rutschung < als 0.5 m
- Mittlere Intensität falls Mächtigkeit der Rutschung 0.5 bis 2 m
- Starke Intensität falls Mächtigkeit der Rutschung > als 2 m

## C. Technische Unterstützung

- Der lokale Naturgefahrenberater berät den Eigentümer, die Gemeinde oder das GFO über die verbleibenden Risiken und die möglichen Massnahmen.
- Wichtige Ereignisse werden durch den NG-Berater in StorMe erfasst.
- Für mehr Informationen : [www.fr.ch/walda](http://www.fr.ch/walda) Rubrik Naturgefahren/Lokale Naturgefahrenberater

## D. Varianten von Schutzmassnahmen

Die Wahl der Massnahme wird aufgrund ökonomischer und technischer Überlegungen getroffen.

### • Einfache Massnahmen (< 10.-/m<sup>2</sup>, siehe Fotos)

- Kanten brechen
- Gräben ziehen (in Falllinie) um das Oberflächenwasser abzuleiten
- Auszäunen und begrünen (Handsaat)
- Manuelle Ausführung der Arbeiten (Option Eigenleistung)



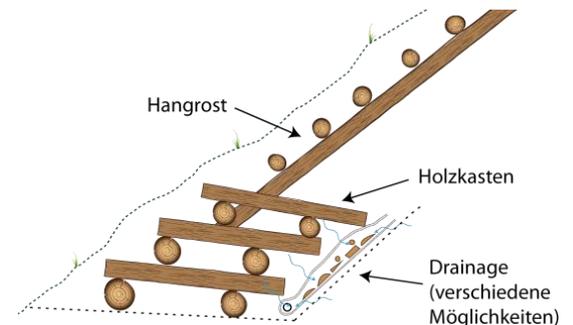
### • Mittlere Massnahmen (~ 10 – 100.-/m<sup>2</sup>)

- Analog zu den einfachen Massnahmen, jedoch mit Schreitbagger auszuführen
- Einsatz von Strohdecksaat mit Bodenverbesserungszusätzen
- Bestockung durch Weiden und weiteren Gebüsch- und Straucharten möglich
- Meist durch Unternehmen ausgeführt



### • Komplexe Massnahmen (~ 100 – 500.-/m<sup>2</sup>, siehe Grafik)

- Analog zu den mittleren Massnahmen
- Zusätzliche mechanische Stabilisierungen durch Ingenieurbiologie oder Blöcke/Steinkörbe in steilen Gebieten



## E. Finanzielle Unterstützung

- Amt für Wald, Wild und Fischerei (WALDA), sobald weitere Schadenspotentiale betroffen sind (Leitungen, Gebäude, Infrastrukturen, ...).
- Amt für Landwirtschaft (LwA), nur im Zusammenhang mit Schäden an Infrastrukturen (insbesondere Zufahrtswege), welche vom Amt unterstützt wurden.
- Kantonale Gebäudeversicherung (KGV), falls ein Gebäude betroffen ist.
- Schweizerische Elementarschadenfonds für Privatpersonen ([www.elementarschadenfonds.ch](http://www.elementarschadenfonds.ch)) und Schweizer Berghilfe ([www.berghilfe.ch](http://www.berghilfe.ch))
- Schweizer Patenschaft für Berggemeinden ([www.patenschaftberggemeinden.ch](http://www.patenschaftberggemeinden.ch))